

Bek.gem. 12. Juni 1968

47f, 2/02. 1 987 450. Gesellschaft für
technischen Fortschritt m.b.H., 5410 Höhr-
Grenzhausen. | Geräuschisolierte Rohr-
schelle. 25. 10. 67. G 38 227. (T. 7; Z. 2)

zu Pat. Verw. 31

Umgeschrieben auf GETEFO Gesellschaft für technischen
Fortschritt mbH.
5410 Höhr-Grenzhausen, Bergstr. 63a

Vertreter:

Zust.-Bevollm.:

Verfügung vom 3. 6. 1971

In den Akten G 69 02 935
zu "- Gbm 1 987 450

**Nr. 1 987 450 * eingetr.
12. 6. 68**

P.A. 210 170 * 10.4.68

Bitte beachten:

Nichtzutreffendes streichen; stark umrandete Außenfelder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12Ort: **Höhr-Grenzhausen**Datum: **23. Oktober 1967**
Eig. Zeichen: **P 698**

Bitte freilassen!

Anmelder:Hiermit melde(n) ~~n~~ wir - die Firmen(en) -
(Vor- und Zuname, bei Frauen auch Geburtsname;
Firma u. Firmensitz gem. Handelsregistereintragung;
sonstige Bezeichnung d. Anmelders)
in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. Postfach;
bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)**Gesellschaft für technischen Fortschritt
mbH.**
541 Höhr-Grenzhausen
Bergstraße 63a (Postfach 39)**Vertreter:**

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. Postfach)

**Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift**

(Anschrift mit Postleitzahl, ggf. Postfach)

Gesellschaft für technischen Fortschritt mbH.
541 Höhr-Grenzhausen, Postfach 39die in den Anlagen beschriebene Erfin-
dung an und beantrage(n) ~~MDK~~ (uns)ein Patent - ~~MDK~~

zur Anmeldung Aktz.

(DAS/Patent Nr.)

zu erteilen.

Die Anmeldung ist eine **Ausscheidung** aus der
Patentanmeldung Aktz.

Für die Ausscheidung wird a's Anm.Tag der

beansprucht.

Die Bezeichnung lautet:(Kurze und genaue technische Bezeich-
nung des Gegenstandes, auf den sich die
Erfindung bezieht, übereinstimmend mit
dem Titel der Beschreibung;
keine Phantasiebezeichnung!)**Geräuschisolierte Rohrschelle**Zugleich beantrage(n) ~~MDK~~ wir nach Erledigung der
Patentanmeldung die Eintragung in die Gebrauchs-
muster-Rolle.**Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung**
ja - ~~MDK~~In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität
der Anmeldung in

Land:

Anmeldetag:

Aktenzeichen:

die
Ausstellungspriorität

Amtliche Bezeichnung der Ausstellung:

Eröffnungstag:

Erster Tag der Schau-
stellung:**Die Gebühren**~~MDK~~ (werden) entrichtet

für die Patentanmeldung

in Höhe von 50.- DM

für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung

in Höhe von 15.- DM

für - Überstücke

in Höhe von - DM zusammen **65.- DM**

Es wird beantragt, auf die Dauer von - - - Monaten die Bekanntmachung auszusetzen.

Diesem Antrag liegen folgende **Unterlagen** bei:

1. Ein weiteres Stück dieses Antrages (nur bei Gebrauchsmuster - Hilfsanmeldung)
2. Zwei/drei übereinstimmende Beschreibungen (Drittstück nur bei Gebrauchsmuster - Hilfsanmeldung)
3. Zwei/drei übereinstimmende Stücke mit je 7 Patentansprüchen (Drittstück nur bei Gebrauchsmuster - Hilfsanmeldung)
4. Zwei/drei Satz Aktenzeichnung(en) mit je 2 Blatt (dritter Satz nur bei Gebrauchsmuster - Hilfsanmeldung)
5. Ein Satz Druckzeichnung(en) mit Blatt
6. ~~MDK~~ (Zweitstück nur bei Gebrauchsmuster - Hilfsanmeldung)
7. Eine Erfinderenennung **wird nachgereicht**
8. Ein/zwei vorbereitete Empfangsbescheinigung(en) (Zweitstück nur bei Gebrauchsmuster - Hilfsanmeldung)
9.

- Raum für Gebührenmarken -

(bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)

Die Gebührenmarken für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung
bitte auf das Zweitstück des Antrages kleben!Von diesem Antrag und allen Unterlagen
habe(n) ~~MDK~~ (wir) Abschriften zurückbehalten.**GESELLSCHAFT FÜR TECHNISCHEN FORTSCHRITT**
M. B. H.(Unterschrift - on)
gem. Generalvollmacht 6/58

Heftband

GESELLSCHAFT FÜR TECHNISCHE
FORTSCHRITT M.B.H.

Höhr-Grenzhausen, 20.10.1967
Bergstraße 63 a
Pz/sch - GM 95
G 38 227 / 47 f Gbm

Geräuschisolierte Rohrschelle

Die Neuerung betrifft eine geräuschisolierte Rohrschelle mit einer das Rohr umschließenden Einlage aus eigengedämpftem Material, wie Gummi oder gummiähnlichem Kunststoff.

Zum elastischen Festlegen von Rohrleitungen ist es bekanntgeworden, einfache glatte oder profilierte Gummibänder zwischen zu verlegende Rohre und sie umfassende Schellen, die am entsprechenden Gebäudeteil befestigt werden, einzufügen. Ein Nachteil besteht in diesem Fall jedoch darin, daß sich die Zwischenlagen schon bei der Verlegung eines ganzen Rohrleitungssystems und während des Betriebes verschieben, wodurch eine metallische Berührung, d.h. eine Schallbrücke, entsteht.

Es ist deshalb auch schon vorgeschlagen worden, die Rohrschelle so zu gestalten, daß ein Gummiband mit einem Flacheisen zu einer vorgefertigten Einheit zusammenvulkanisiert ist. Derartige Rohrschellen können zwar an jeden beliebigen Rohrdurchmesser auf der Baustelle angepaßt und dort mit entsprechenden Löchern für die Befestigungsmittel versehen werden. Aber auch hier hat es sich als nachteilig erwiesen, daß eine metallische Berührung zwischen dem Flacheisen und der Rohrschelle zustande kommt. In herstellungstechnischer Hinsicht hat sich der Aufwand der Werkzeugformen

als relativ groß erwiesen und kann daher zu keiner Verbilligung führen.

Außerdem hat sich das Einschlagen mit dem Hammer von Rohrschellen mit anvulkanisiertem Gummi und Mauerankerdübel als ungünstig gezeigt, weil die Rohrschellen sich dabei entweder verbiegen oder federn, was ein Einbringen verhindert.

Um eine wesentliche Verbesserung und allgemeine Vereinfachung unter Beibehaltung einer geräuschisolierenden optimalen Wirkung sowie einen guten Sitz zu erzielen, wird die neuerungsgemäße Rohrschelle gekennzeichnet durch eine Auskleidung der Rohrschelle mittels eines flachen Streifens, der auf einer Seite mit und auf der anderen Seite ohne Querrippen ausgeführt ist, und die Seite ohne Querrippen an der inneren Fläche der Rohrschelle rutschsicher angeordnet ist.

Bei der vorerwähnten Ausbildungsart läßt sich eine rutschfeste Lage des Streifens durch Reibungsschluß zwischen der elastischen Einlage und der Schelle beim Zusammendrücken der Schellenhälften, die durch Verschraubung gespannt werden, erzielen.

Um diese Wirkung auf ein Höchstmaß zu bringen, wird vorgesehen, daß die rippenlose Seite des Streifens in vorgegebenen Abständen aufgerichtete, mit der Spitze, d.h. mit jenem Konusteil, dessen einer von beiden Durchmessern der kleinste ist, nach außen ragende konische bzw. kegelstumpfförmige Knöpfe aufweist, die durch entsprechende Bohrungen der Rohrschelle hindurchgesteckt sind. Hierbei ist es besonders vorteilhaft, die Knöpfe mit einem Halsteil geringeren Durchmessers als der Größtdurchmesser der Knöpfe zu versehen, womit eine passende Steckverbindung mit in den Schellen vorzusehender Bohrungen erreicht wird.

In vorteilhafter Weiterbildung der Neuierung kann die streifenförmige Einlage, in ihrer Längsrichtung gesehen, eine derartige Aufteilung der Knöpfe erhalten, daß eine Hälfte des Streifens mit und die andere ohne Knöpfe ausgebildet ist.

Diese Aufteilung läßt sich auch anders variieren, indem eine Hälfte, die in der Mitte liegt, nur mit Knöpfen versehen wird, während die viertellangen Enden des Streifens knopffrei sind. Auch eine Anordnung mit zwei Streifen und jeweils zwei Knöpfen in einer Schellenhälfte ist möglich.

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele schematisch dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 einen Einlagestreifen in Ansicht,

Fig. 2 einen Einlagestreifen in Seitenansicht,

Fig. 3 eine Rohrschelle mit Einlagestreifen bei der Montage,

Fig. 4 ein weiteres Ausführungsbeispiel und

Fig. 5 einen Einlagestreifen aus zwei Teilen mit Rohrschelle.

Auf der einen Seite des streifenförmigen Teiles 1 befinden sich Rippen in möglichst gleichen Abständen und einer Höhe, die etwa der mittleren Breite einer Rippe entspricht bzw. diese schwach übersteigt. Diese Ausführungsart entspricht einer zahnstangenförmigen Gestalt.

Auf der anderen Seite, die rippenlos ist, befinden sich in möglichst gleichförmigen Abständen aufgerichtete konische bzw. kegelförmige Knöpfe 3, die durch einen Halsteil 4, der insbesondere einen kleineren Durchmesser als der weiteste Knopfteil hat, mit dem streifenförmigen Teil 1 baueinheitlich verbunden sind.

Das in Fig. 3 dargestellte Ausführungsbeispiel zeigt eine Rohrschelle mit einem Einlagestreifen, dessen eines Ende in der Rohrschellenhälfte 5 derart eingefügt ist, daß

Zur festen Verbindung dient in üblicher Weise eine Schraub-
verbindung 9,10, die nur in der linken Hälfte schematisch
dargestellt ist. In üblicher Weise ist auch der Maueranker 11
an einer der Rohrschellenhälften angebracht. Selbstver-
ständlich ist auch jede andere Befestigungsart an der Wand
denkbar.

Das Ausführungsbeispiel nach Fig. 4 zeigt eine Montagemöglichkeit mit einem streifenförmigen Teil, bei dem zwei Enden 13 ohne Knöpfe ausgeführt sind und das Rohr nach Hinzufügen der Schellenhälfte umschließt. In der unteren Schellenhälfte 5 ist, wie beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 3, eine sogenannte Einknopfverbindung vorhanden.

Schließlich zeigt Fig. 5 eine Rohrschelle mit zwei streifenförmigen eingeknüpften Teilen, wobei in jeder Rohrschellenhälfte Bohrungen 7 symmetrisch zur Mittelachse angeordnet sind, durch die die Knöpfe 3 hindurchgesteckt sind.

Für das Einführen eines Montagehilfsmittels kann in den Knöpfen 3 eine zentrale Hohlbohrung 14 gemäß Fig. 3 vorgesehen sein.

- Schutzansprüche -

- 6 -

Schutzansprüche:

1. Geräuschisolierte Rohrschelle mit einer das Rohr umschließenden Einlage aus eigengedämpftem Material, wie Gummi oder gleichwertigem Kunststoff, gekennzeichnet durch eine Auskleidung der Rohrschelle mittels eines flachen Streifens, der auf einer Seite mit und auf der anderen Seite ohne Querrippen ausgeführt ist, und die Seite ohne Querrippen an der inneren Fläche der Rohrschelle rutschsicher angeordnet ist.

2. Geräuschisolierte Rohrschelle nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die rippenlose Seite des Streifens in vorgegebenen Abständen aufgerichtete, mit der Spitze nach außen ragende, konische Knöpfe aufweist, die durch entsprechende Bohrungen der Rohrschelle hindurchgesteckt sind.

3. Geräuschisolierte Rohrschelle nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Knöpfe mit dem Streifen durch einen Halsteil geringeren Durchmessers verbunden sind, wobei dieser Halsteil in Höhe und Durchmesser der Schellendicke und der Bohrung entspricht.

4. Geräuschisolierte Rohrschelle nach Anspruch 1 - 3, gekennzeichnet, durch eine derartige Aufteilung der Knöpfe auf vorgegebener Streifenlänge, daß die eine Hälfte mit und die andere ohne Knöpfe ausgebildet ist.

5. Geräuschisolierte Rohrschelle nach Anspruch 1 - 3, gekennzeichnet durch eine derartige Aufteilung der Knöpfe auf vorgegebener Streifenlänge, daß eine Hälfte, die in der Mitte liegt, mit Knöpfen versehen ist und die beiden anderen Viertel knopffreie Enden bilden.

6. Geräuschisolierte Rohrschelle nach Anspruch 1 - 3, gekennzeichnet durch zwei Streifen mit je zwei Knöpfen, die zur Auskleidung je einer Schellenhälfte geeignet sind.

7. Geräuschisolierte Rohrschelle nach Anspruch 1 - 3 und einem der Ansprüche 4 - 6, dadurch gekennzeichnet, daß in den Knöpfen in ihrer Achsrichtung je eine zentrale Hohlbohrung für das Einführen eines Montagehilfsmittels vorgesehen ist.

9

Fig. 1

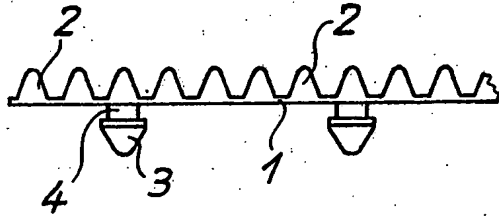


Fig. 2

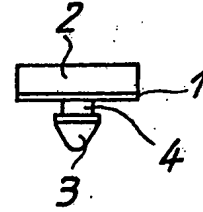


Fig. 3

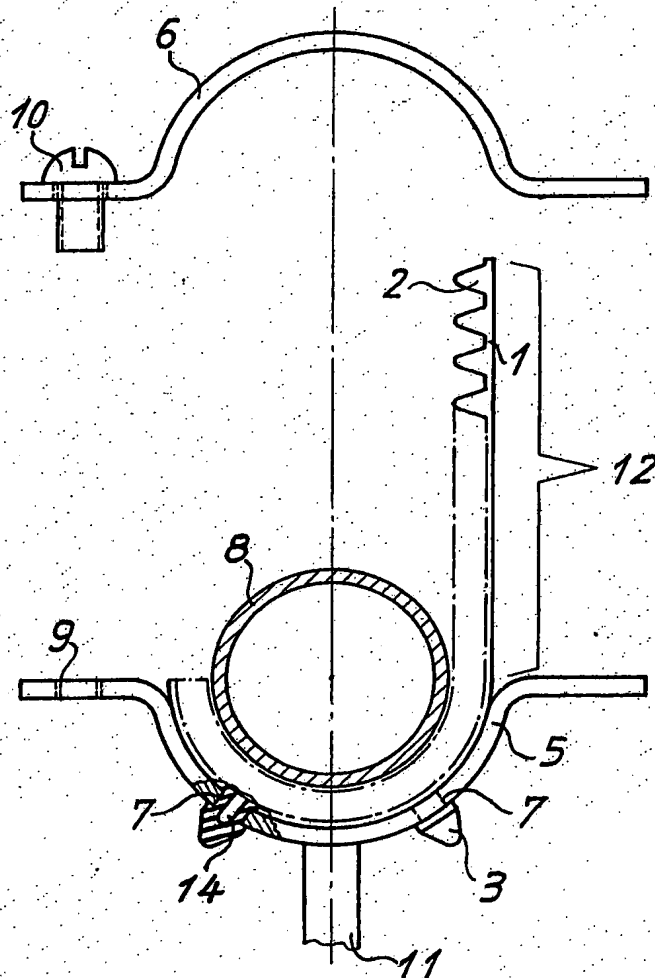


Fig. 4

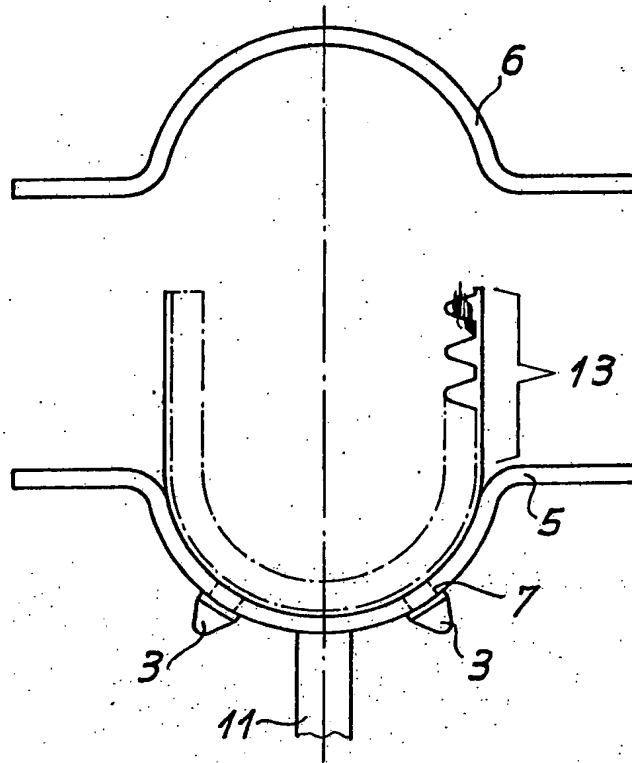


Fig. 5

